

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Dass in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 35

Münster, Sask., Donnerstag, den 24. Oktober 1907.

Fortlaufende Nr. 191

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Zu Prince Albert fand am 12. Okt. die Nachwahl statt, in welcher der an Stelle des Herrn Lamont zum Attorney General der Provinz Saskatchewan ernannte Herr A. Turgeon, seine Ernennung durch die Stimmenteiler seines Wahlkreises zu bekräftigen lassen hatte. Als Gegenkandidat Turgeons war der ehemalige Bürgermeister Prince Alberts, Bradshaw, ein Konservativer und Provinzialrechtler, aufgetreten. Die Konservativen hatten kein Mittel unversucht gelassen, um ihrem Kandidaten zum Siege zu verhelfen; so wurden z. B. kurz vor der Wahl eine Anzahl Amerikaner, die schon seit Jahren in Prince Albert wohnhaft sind, verhindert, ihre Bürgerpapiere und somit das Stimmrecht zu erlangen. Am Wahltage selbst ließen die Konservativen 339 Stimmen kontestieren und so kam es, daß Turgeon 335 Stimmen erhielt. Die Wahlrichter sind seither an der Arbeit die Gültigkeit der kontestierten Stimmen zu prüfen u. nach dem bisherigen Ergebnis dieser Prüfung kann man sicher annehmen, daß Herr Turgeon als endgültiger Sieger aus der Wahl hervorgehen wird.

Bei Rosthern wurde Frau Snobbel, als sie auf einem Fuhrwerk von genannter Stadt nach Hause fuhr von einem Wegelagerer angefallen und von demselben zur Herausgabe ihres Geldes aufgefordert. Als die Frau dieser Aufforderung nicht nachkam, schlug der Schurke die Frau mit einem Schraubenschlüssel über den Kopf und verfehlte derselben außerdem einen Messerstich ins Gesicht. Es gelang der Angegriffenen sich von dem Wegelagerer zu befreien und denselben auf die Straße zu schleudern, worauf sie im eiligsten Tempo davon fuhr. Frau Snobbel hatte eine erhebliche Summe Geldes, den Erlös von Verkäufen in der Stadt, bei sich und beschrieb ihren Angreifer als einen deutlich sprechenden Mann von kleiner Statur mit glattrasiertem Gesicht.

Joseph Fletcher, einer der ältesten Bewohner von Saskatoon, verlor durch einen Unfall sein Leben. Er fuhr in

seinem Buggy, da schaute plötzlich das Pferd und Fletcher wurde so unglücklich aus dem Buggy geworfen, daß der Tod fast unmittelbar darauf eintrat.

Auf eigentümliche Weise kam zu Zealandia, bei Saskatoon, Frank Stephenson ums Leben. Er wollte mit einem Gespann Ochsen Bauholz auf seine Heimstätte fahren. Der junge Mann ging neben dem Wagen her und dieser kam so nahe an ein Ladengebäude, daß Stephenson zwischen die Mauer und den Wagen geriet u. zu Tode gedrückt wurde.

Bei Duill Lake wurde auf der Farm des R. A. Gordon Lehm gefunden, der sich zur Herstellung von Ziegelsteinen ausgezeichnet eignen soll. Man ist nun daran eine Gesellschaft von \$15,000 Kapital zu gründen und eine Ziegelfabrik zu errichten.

Zu Grenfell fanden die drei jüngsten Söhne von John Armstrong eine ihrem älteren Bruder gehörige kleine Büchse. Obgleich der Hahn vorsichtshalber entfernt worden war, steckte einer der Knaben eine Patrone in den Lauf, die er durch einen Schlag zum Losgehen brachte. Die Kugel drang dem jüngsten Kinde in den Hals, und dasselbe starb, nachdem es mehrere Stunden die größten Schmerzen ausgehalten.

Bei Radisson, in der Nähe von Battleford, wurden von einer unbekannt Person zweimal Versuche gemacht, einem jungen Ansiedler, namens Norman Walker zu vergiften. Während Walker bei der Arbeit war, kam jemand in sein Haus und tat Strychnin in seinen Teekessel. Walker jedoch merkte beim Trinken des Tees einen sonderbaren Geschmack und schüttete den Tee weg. Tags darauf brach während der Abwesenheit Walkers die Person wieder in sein Haus und streute diesmal das Gift über die in einem Topf zum Kochen bereit stehenden Kartoffel und in condensierte Milch. Als nun Walker nach seiner Heimkehr die Kartoffeln gekocht hatte und dieselben genießen wollte, merkte er abermals den widerwärtigen Geschmack derselben. Sein Verdacht wurde nun rege, er warf die Kartoffeln seinem Hunde vor, und dieser verendete in wenigen Minuten. Walker lief nun zu seinem Nachbarn, und

nachdem er seine Geschichte erzählt hatte, machten sich auch an ihm die Folgen des Giftes bemerkbar; er konnte mit knapper Not vom Tode errettet werden. Die Polizei hat die Untersuchung der Angelegenheit in die Hand genommen.

### Alberta.

Auf seiner Farm, 6 Meilen nördlich von Edmonton, wurde J. W. Cairney, während er seinen Hengst aus dem Stalle ins Freie führte, vor diesem zuerst in den Nacken gebissen, dann auf den Boden geworfen und von dem wütenden Tiere zu Tode getreten. Der Getötete war vor etwa 18 Monaten von Fargo, N. D. hierher übergesiedelt und hinterläßt eine Witwe mit zwei kleinen Kindern.

In Strathcona ist die zweite Ladung Büffel, welche von der Alberta Regierung angekauft worden waren, aus Montana eingetroffen. Die aus 200 Stück bestehende Herde wurde nach dem, bei Lamont an der C. N. R. gelegenen Regierungspark weiterbefördert. Der Rest der gekauften Herde wird verladen werden, sobald dieselben eingefangen sind, was mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Provinz Alberta wird damit die größte Büffel Herde auf der Welt erhalten.

Bei Ellerslie wollte Chris. Schattschneider, ein junger Deutscher, an der Dreschmaschine während dieser in voller Arbeit war, eine kleine Reparatur vornehmen; dabei rutschte der Unvorsichtige aus und stürzte mit beiden Füßen in die Maschine, welche dieselben vollständig zermalmte. Es dauerte vier Stunden, bis der furchtbare Schmerzen Leidende durch Dr. Crang, der auf einer Ambulanz von Strathcona nach dem zehn Meilen entfernten Unglücksplatze eilte, aus seiner entsetzlichen Lage befreit und nach dem Hospitale in Strathcona geschafft werden konnte, wo ihm beide Füße amputiert wurden. Die Ärzte hoffen den jungen Deutschen am Leben erhalten zu können.

### Manitoba.

Zu Winnipeg sollte ein kürzlich angekommener deutscher Jude, namens Oscar Gans, der einen wertvollen Pelz gestohlen hatte, vom Detectiv Smith

verhaftet werden. Da Gans die Flucht ergriff und auf wiederholtes Anrufen des Smith nicht stehen blieb, schoß Smith fünfmal mit einem Revolver nach Gans, die vier ersten Schüsse gingen fehl, der letzte aber traf Gans so unglücklich in die Stirn, daß er tot zusammenbrach. Smith wurde verhaftet, aber von dem Coronergericht von der Mordschuld freigesprochen.

Zu der Charlies Straße zu Winnipeg brannte ein im Bau begriffenes zweistöckiges Haus nieder. Der Schaden beträgt an \$1,500.

Der bei Kapinka wohnhafte Farmer C. Powell verlor kürzlich seine Dreschmaschine durch Feuer. Kurz zuvor hatte ein Cyclon seine große Scheuer zerstört. Powells erlitt durch diese Unglücksfälle einen Schaden von mehreren tausend Dollars.

Ein junger, kürzlich in diesem Lande angelommener Engländer, namens J. Bates, kam bei Dunrea beim Dreschen auf schreckliche Weise ums Leben. Er sollte das gedroschene Getreide von der Maschine wegfahren; da er aber im Umgehen mit Pferden wenig erfahren war und den Wagen nicht in die richtige Stellung bringen konnte, so sprang der Farmer, für den gedroschen wurde, in den Wagen und fuhr denselben rückwärts gegen die Maschine, dabei geriet Bates gegen die Achse eines Schwungrads, die sich buchstäblich in seinem Leib hineinbohrte. Bates wurde zwei Stunden nach dem Unfalle durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst.

### Ontario.

Ottawa. Die Namen der canadischen Vertreter im Generalstab der britischen Reichsarmee wurden bekannt gegeben. Es sind dies: General Lake, Oberst Gratkin, Oberstlieutenant Taylor; Major Mac Jones und Major Eaton.

Zwei maskierte Diebe hielten letzte Woche den C. P. R. Stationsagenten in Woodstock mit vorgehaltenem Revolver auf, banden ihn an Händen und Füßen und beraubten die Kasse um \$6,245.00 und einer Uhr mit Kette. Die Täter sind entkommen und bis jetzt noch nicht ermittelt.